



Die Junge Akademie

an der Berlin-Brandenburgischen
Akademie der Wissenschaften
und der Deutschen Akademie
der Naturforscher Leopoldina

Jägerstraße 22/23 · 10117 Berlin
Telefon + 49 30 20 37 06 50
Telefax + 40 30 20 37 06 80
office@diejungeakademie.de
www.diejungeakademie.de

Was ist es, das in uns schmerzt?

Preisfrage 2001

© 2003 Die Junge Akademie
an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften
und der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina

Redaktion: Tobias Jentsch

Gestaltung: Hans Spörri

Druck: DRV Erfurt

Geb. € 20,00 (für Studierende ermäßigt € 10,00)

**Publikation der Preisfrage
2001
der Jungen Akademie**

Der Katalog erscheint zur Festveranstaltung der Jungen Akademie am 28. Juni 2003.

Er ist gegen einen Unkostenbeitrag von 20 € (bei Vorlage eines Studentenausweises 10 €) zzgl. Versandkosten erhältlich in der Geschäftsstelle der Jungen Akademie, Jägerstraße 22/23, 10117 Berlin. Schriftliche Bestellung ab 28.6.2003 per E-Mail, Fax oder Postweg.

„'Mehr Experimente wagen' war das Motto. Kein Gegenüber des sogenannten Volkes, der sogenannten Laien, der sogenannten Künstler, der sogenannten Musiker, der sogenannten (anderen) Wissenschaftler. Nein, sondern vollständige, bedingungslose Entgrenzung. Die Preisfragen alten Typs, aus dem 18. Jahrhundert, haben sich an alle, die lesen und schreiben konnten, gewandt – das waren weit weniger als zehn Prozent der Menschen Alteuropas. Die Preisfrage der Zeitschrift Lettre vor wenigen Jahren hat sich an alle, die der Frage folgen konnten, gewandt – das waren die schreibenden Intellektuellen. Die Preisfrage der Jungen Akademie hat sich an alle, die sich irgendwie auszudrücken vermögen gewandt - das sind alle. Niemand und Nichts war ausgeschlossen. Die einzige Grenze war die Frage ‚Was ist es, das in uns schmerzt?‘.“

„Einer der größeren Räume der Akademie mußte zum Lagerraum umgewidmet werden, und jetzt begann die Arbeit. 472 Beiträge von wenigstens 525 Teilnehmern, soviel Frauen wie Männer, im Alter von 7 bis 75 Jahren, mußten betrachtet und gelesen werden. 290 Texte (also Gedichte, Essays, wissenschaftliche Abhandlungen, Theaterstücke, Hörspiele, Briefe, Erzählungen, Dialoge) mit fünf-, vielleicht sechstausend Seiten. 78 Bilder, 21 Skulpturen, Musikstücke (etwa eine Oper), Installationen, Medienkunst, eine Verlagsgründung und vieles mehr. Zum Beispiel aus Frankreich, Spanien, den Niederlanden, der Ukraine. Hauptsächlich aber aus Deutschland.“

„Die Jury trat zusammen ... Katja Becker-Brandenburg ist Medizinerin, Giovanni Galizia ist Biologe, Oliver Grau ist Kunsthistoriker, Marc-Thorsten Hütt ist Theoretischer Physiker, Rainer Maria Kiesow ist Rechtshistoriker, Martin Korte ist Neurowissenschaftler und Barbara Stiebels ist Sprachwissenschaftlerin ... Der kriterienfeindlichen Mannigfaltigkeit der Jury entsprach der ebenso kriterienfeindliche inhaltliche und formale Reichtum der Einsendungen. Wir waren Laien und konnten nichts anderes sein als Laien. ... es war ein Sprung ins eiskalte Wasser. Jedes Jurymitglied hatte nur sich selbst. Wir wollten weder unsere Verantwortung noch unser Urteil auf vermeintliche Experten und Gutachter stützen ... es gab nur ein Kriterium, das für jedes Jurymitglied individuell galt und gerade damit allen Jurymitgliedern gemein war: Qualität. Qualität ist Qualität. Aus welchem Wissen, welcher Erfahrung, welchem Gefühl, welcher Ahnung diese Qualität für jeden einzelnen auch entspringen mag.“

(Rainer Maria Kiesow in seiner Rede zur Preisverleihung am 29. Juni 2002)



Inhalt

Rainer Maria Kiesow, Eine Preisfrage

Rainer Maria Kiesow, Was ist es, das in uns schmerzt?

Die Preisträger

Annette Jael Lehmann, Kleines ABC des Schmerzes

Sibylle Summerer, Der Monsunist oder die Macht der zweiten Frage

Hansrainer Bosbach, Der Schmerz in Nummerneun

Weitere Beiträge

Michaela Adelberger, Dominik Sack, Helene Schruff, Was ist es, dass in uns schmerzt? Monodram

Gregor Damschen, Was schmerzt? Gedanken zum kleinen und großen Schmerzproblem

Rudolf Dilthey, Elses Sessel

Walter Dorsch, Rodins Denker: Worüber denkt er nach?

Susanne Gölitzer, Kindergeschichten

Franck Hofmann, Schmerz und symbolische Ordnung des Menschen

Martina Klötzl, Portbou

Maria Lucchese-Thomasberger, Materialcollage Rot

Christine Mudrak, Die Party ist schon fast vorbei

Uwe Neuhold, Kalender der Schmerzen

Manfred Pasiëka, Die gequälte Kreatur

Katharina Razumovsky, Wer bin ich?

Maggie Schauer, Das Schweigen des Schmerzes

Michael Schneider, Wetter und Weltschmerz

Nikolaus Supersberger, Tilgung

H.-G. Ullmann, Das Gefängnis des Denkers

Ulrike Wilkens, Schnittstelle

Alexander A. Zeiger, Heimwehen I-VII